

Von Gott will ich nicht lassen.

Nach einer Volksweise 1572.

1. {Gott, der an al - len En - - den viel gro - sse Wun - der tut, }  
 du bist's, in des - sen Hän - - den mein gan - zes Schick - sal ruht ; }

17.

zeit hast du, Herr, mei - ne Ta - - ge, mein Glück und mei - ne Pla - - ge be - stimmt von E - wig - keit.

2. Eh' ich das Licht erblickte und deine Huld verstand,  
 da schon, o Gott, beglückte mich deine Vaterhand.  
 Mein Lob ist zu gering, das Gute zu erheben,  
 was ich in meinem Leben, o Herr, von dir empfing.
3. Dein Name sei gepriesen, du Retter aus Gefahr,  
 der sich an mir erwiesen so herrlich immerdar.  
 Mit Freuden will ich dir des Dankes Opfer bringen  
 und deiner Güte singen von Herzen für und für.

Henriette Catharina von Gersdorf (+1726).